



Protokoll

der

Arbeitsgruppe INSPIRE Netzdienste

Ort: LFRZ

Zeit: 10.10.2017, 13:00-15:00

Tagesordnung

1. Rückmeldungen GDS.....	2
a) Frage 1: Ist der Vorschlag für die Umsetzung des URI in Ordnung bzw. gibt es Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge dazu?	2
b) Frage 2: Soll für die Weiterleitung des gesamten URI (Basis-URL+Geodatenstelle+MD-Code) Variante 1 oder Variante 2 angestrebt werden oder gibt es andere Vorschläge?	3
c) Frage 3: Soll die Geodatenstelle als GDS-Nummer im Unique Resource Identifier mitaufgenommen werden.	4
d) Frage 4: Ist der Vorschlag für die Umsetzung der inspireID in Ordnung bzw. gibt es Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge dazu?	5
2. Diskussion.....	6
3. Varianten zur Umsetzung URI und inspireID	8
a) URI	8
b) inspireID	10
Beilagen	12



1. Rückmeldungen GDS

a) Frage 1: Ist der Vorschlag für die Umsetzung des URI in Ordnung bzw. gibt es Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge dazu?

BEV

Wir stimmen dem Vorschlag zur Umsetzung einer INSPIRE URI mit dem Konzept localID, namespace und versionID (optional) gemäß der INSPIRE Verordnungen zu. Dieses Konzept wurde bereits im Gesamtkonzept INSPIRE Netzdienste v2.0 erarbeitet.

Der namespace als eindeutiger Namensraum der Datenquelle des Geoobjektes wurde mit dem Schema „Land.Datenprovider.Datenthema.Objektart“ festgelegt. Die damalige Codierung mit Zahlen kann vernachlässigt und mit dem Theme_Feature (Anhang dieses Dokumentes) ersetzt werden.

Die Verwendung einer URL sehen wir derzeit als „golden plating“, da die Anwendungsfälle ausserhalb von Metadaten (auf Ebene der Geoobjekte) nicht geklärt sind. Die Vernetzung der Metadaten in den Wissensnetzwerken kann auch über die CSW und deren Permalinks erfolgen, ohne dass die URL in den Identifier verankert wird.

Es bestehen noch viele offene Fragen, die für eine persistente Identifizierung mit URL´s gelöst werden müssen. Die Aufnahme des Protokolls http in den Identifier erscheint unüberlegt, wie der aktuelle Fall des JRC bei dem Protokollwechsel http auf https zeigt:

<http://inspire.ec.europa.eu/news/httphttps-inspire-registry>

Tirol

Basis-URL/Geodatenstelle/MD-Code

<https://data.inspire.gv.at/0002/37d564f9-5d63-4760-aae6-29d3f98ee1b4>

Version mit codierter Geodatenstelle und UUID als Ressourcennamen (empfohlen)

Nach der VERORDNUNG (EG) Nr. 1205/2008 DER KOMMISSION vom 3. Dezember 2008 zur Durchführung der Richtlinie 2007/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Metadaten ist der „Eindeutige Ressourcenbezeichner (unique resource identifier) ein Wert, durch den die Ressource eindeutig gekennzeichnet wird. Der Wertebereich dieses Metadatenelements ist ein obligatorischer Zeichenkettencode, der in der Regel vom Eigentümer der Daten zugeordnet wird, und ein Zeichenketten-Namensraum, der das Umfeld des Bezeichnercodes eindeutig bestimmt (z. B. den Eigentümer der Daten).

Die empfohlene Umsetzung des Uniform Resource Identifier in der vorangeführten Zeichenfolge wird gutgeheißen und entspricht auch der gesetzlichen Vorgabe der MD-VO. Die Geodatenstelle wird in codierter Form und die Ressource mit einem Universally Unique Identifier bezeichnet.

Der File Identifier wurde im gesetzlichen INSPIRE Kontext leider nicht als Metadatenelement (MDE) aufgenommen, ist aber dennoch weiterhin als wichtiges MDE (z. B. beim Harvesting) zu führen. Die Nicht-Berücksichtigung des File Identifier bei den INSPIRE MDE hat einen wesentlichen Anteil an den INSPIRE Umsetzungsschwierigkeiten.



WLV

Der Vorschlag für die Umsetzung der URI ist OK

Steiermark

Der Vorschlag der URI z.B. <https://data.inspire.gv.at/0002/37d564f9-5d63-4760-aae6-29d3f98ee1b4> ist aus unserer Sicht in Ordnung.

Kärnten

Aus heutiger Sicht und im Hinblick auf den Umsetzungstermin November 2017 sind für uns folgende Festlegungen und Fragen aus dem vorliegenden Dokument essentiell:

1. Die Empfehlung, den Namespace als Link auf die Geodatenstelle der Österreichischen INSPIRE Registry <http://registry.inspire.gv.at/registry> zu führen
2. Die Empfehlung, den Ressourcennamen als UUID des Metadatensatzes oder als Klartext zu führen.
3. Wird die Umleitung von z.B. <https://data.inspire.gv.at/0002/> auf <http://registry.inspire.gv.at/dataprovider/0002> bis zum Umsetzungstermin erfolgen? Und wird getestet ob diese Weiterleitung auch von den INSPIRE –Validatoren richtig interpretiert wird?

Bereits diese Festlegungen führen zu Anpassungen der bestehenden INSPIRE Umsetzung, da zahlreiche Querverbindungen zwischen Daten, Metadaten, Service-Metadaten, Darstellungsdienst und Downloaddienst bestehen, die in unterschiedlicher Form Namespace-/ und Ressourceninformationen aufnehmen und von den bestehenden Validatoren geprüft werden.

Darüber hinaus beschreibt das vorliegende Papier UseCases wie:

- Die Rückkoppelung von einzelnen Records eines INSPIRE Datensatzes über die INSPIRE-ID auf einen WFS
- Die Rückkoppelung von einzelnen Records eines INSPIRE Datensatzes über den Namespace auf die dazugehörigen Metadaten (CSW)

Für beide Szenarien haben wir derzeit keine Erfahrungswerte. Wir werden daher dieses Zukunftsszenario zu einem späteren Zeitpunkt umsetzen.

Oberösterreich

Der Vorschlag ist für uns in dieser Art und Weise in Ordnung!

UBA

Ist in Ordnung

b) Frage 2: Soll für die Weiterleitung des gesamten URI (Basis-URL+Geodatenstelle+MD-Code) Variante 1 oder Variante 2 angestrebt werden oder gibt es andere Vorschläge?

BEV

Keine



Tirol

Die Variante 2 ist hier anzustreben, wobei damit aber der UUID des Resource Identifier und des File Identifier gleich zu lauten hat.

Bei den Coupled Resources zeigt die GetRecordById operation auf die Metadaten (File Identifier) und nicht auf die Ressource.

WLV

Keine konkrete Bevorzugung einer Variante. Letztlich soll es für den Enduser möglichst einfach sein!

Steiermark

Da die Variante 2 vorteilhafter erscheint, ziehen wir die Variante 2 – Weiterleitung auf einen CSW-Request vor.

Kärnten

Die redundante Speicherung von Metadateninformationen zu allen INSPIRE-Datensätzen in der Registry erscheint uns als nicht sinnvoll.

Oberösterreich

Variante 2 -> Weiterleitung auf das Metadaten-XML!

UBA

Variante 2 - Weiterleitung auf CSW-Request

- ev. ist eine Darstellung in menschenlesbarer HTML - Form möglich, bzw. technisch erlaubt (ev. Probleme bei der Nutzung als coupled resource / dort könnte Maschinenlesbarkeit/XML gefordert sein; müsste noch mit MD-Gurus, JRC, ... abgestimmt werden; ist aber eine Frage der späteren Weiterleitung und nicht der Ausgestaltung des URI;

Beispiel:

<http://geonetwork.lebensraumvernetzung.at/geonetwork/srv/ger/catalog.search#/metadatan/85242B6E-3458-4301-8536-86A3810F8415>)

c) Frage 3: Soll die Geodatenstelle als GDS-Nummer im Unique Resource Identifier mitaufgenommen werden.

BEV

Die Geodatenstelle mit ihrer GDS Nummer soll im namespace aufgenommen werden. Das entsprechende Register zur „Entschlüsselung“ soll national im Web, wenn möglich maschinenlesbar, verfügbar sein.

Tirol

Die GDS-Nummer soll im Unique Resource Identifier geführt werden, weil sie den Data Provider eindeutig bezeichnet. Die GDS-Nummern sind in der nationalen Registry vorzuhalten.



WLV

Ja, es wäre vorteilhaft, die GDS-Nummer mit in den URI aufzunehmen

Steiermark

Aufgrund der (menschlichen) Lesbarkeit hat die Berücksichtigung der Nummer der Geodatenstelle im URI schon eine gewisse Attraktivität. Falls es hier Diskussion geben sollte und ein URI ohne Nummer der Geodatenstelle praktikabler erscheint, kommen wir auch gerne ohne aus.

Kärnten

Reine Festlegungssache, aus unserer Sicht nicht von Bedeutung.

Oberösterreich

Ja

UBA

Nein - aus unserer Sicht nicht notwendig; wenn für die Systemintegrität notwendig machen wir mit.

Die Verwendung der GDS ist aus technischer Sicht unnötig und vereinfacht den Auflösungsprozess in keiner Art und Weise. Gerade für Bundesstellen wo Fachkompetenzen und somit auch Geodaten in andere Fachabteilungen wechseln können stellt die GDS aus fachlicher Sicht eine unnötige Verkomplizierung.

d) Frage 4: Ist der Vorschlag für die Umsetzung der inspireID in Ordnung bzw. gibt es Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge dazu?

BEV

Siehe oben.

Wir bitten die folgende bestehende Vereinbarung weiterhin zu berücksichtigen: der Aufbau des Namensraumes kann von jeder Geodatenstelle selbst entschieden werden. Jede Geodatenstelle ist für die Eindeutigkeit des Namensraumes und deren Publizierung im „INSPIRE External Object Identifier Namespaces Register“ der EU selbst verantwortlich. [INSPIRE Österreich Konzept, Umsetzung Netzdienste, Version:2.0, Seite 83]

Tirol

Die inspireID kann dabei folgendermaßen aufgebaut werden:

namespace (= MetadatenURI + AnnexThema.FeatureType)

„<https://data.inspire.gv.at/0002/6a67faa7-3ad7-4faf-91e9-17a518d10685/ad.Address>“
(Basis-URL + Geodatenstelle + Metadaten-Identifizier + Annex-Thema.FeatureType)

localID (lokale ID aus den eigenen Daten, z.B. Adresscode + Subcode)

„6428709.1“ ODER "SG_34_Blaubach" (Datentyp: Text)



versionID (z.B. Datum oder anderes Versionsformat)
„20170407“

Die komplette URL würde in diesem Fall <https://data.inspire.gv.at/0002/6a67faa7-3ad7-4faf-91e9-17a518d10685/ad.Address/6428709.1/20170407> lauten.

WLV

Es gibt keine Ergänzungen etc. zum bestehenden Vorschlag

Steiermark

Der Vorschlag zur Umsetzung der inspireID ist in Ordnung.
Wir bedanken uns für die Mühe und finden den vorgezeichneten Weg sehr gut

Kärnten

-

Oberösterreich

Der Vorschlag ist für uns in dieser Art und Weise in Ordnung!

UBA

keine

2. Diskussion

Eine Einbindung des Geodatenstellenregister in GeoNetwork ist derzeit auch noch nicht möglich (aus der RegistryAT)

Aus der Sicht der Stadt Wien ist der Nutzen der „best practise Variante“ derzeit nicht nachvollziehbar bzw. abschätzbar und der Aufwand für dessen Umsetzung zu hoch. Deswegen werden sie den Weg mit der Variante als Namespace ohne URL folgen.

- ➔ Aus Sicht von UBA ist das Konzept darauf ausgerichtet um prinzipiell für Linked Data Szenarien geeignet zu sein und diese möglichst gut zu unterstützen. Die Verwendung des https-Protokolls im Namespace ist ein Konzept für die Zukunft. Dass dieses nicht unmittelbar funktioniert stellt kein Hindernis dar, da eine Auflösung nicht verpflichtend ist.

Jobst merkt an, dass die Verwendung von Protokollen (z.B. HTTP, HTTPS) in einem persistenten Identifier kritisch zu betrachten ist, da sich Protokolle in Zukunft ändern können.

- ➔ Laut GBA ist die Verwendung des Protokolls einer URL fix im Konzept von linked data verankert.
- ➔ Laut UBA kann linked Data auch nur funktionieren, wenn ein Protokoll geführt wird. Änderungen des Protokolls sind aus technischer Sicht von Linked Data auch handhabbar. Die Aufnahme des https-Protokolls scheint nicht unüberlegt. Auch andere Mitgliedstaaten verwenden das http-Protokoll wie z.B. GDI-DE (siehe: <https://wiki.gdi-de.org/pages/viewpage.action?pageId=147914779>). Ohne die Verwendung des Protokolls ist eine Auflösung ohne Zusatzaufwand nicht möglich. Die Umstellung auf



https seitens JRC ist unglücklich gelaufen, dass https der Standard wird war schon zu Beginn der Implementierungsphase von INSPIRE absehbar. Technisch ist die Umstellung handhabbar.

Informationen des JRC über Vorteile bei Verwendung von http-URIs findet man unter dem Link <https://inspire.ec.europa.eu/implementation-identifiers-using-uris-inspire-%E2%80%93-frequently-asked-questions/59309>

Zum Thema der Verwendung von CSW-Requests anstatt Short-URLs merkt UBA an, dass der CSW-getRecordById-Aufruf noch wesentlich anfälliger auf zukünftige Änderungen (z.B. der Syntax, CSW-Version, etc.) ist als ein einfacher URL, der jederzeit weitergeleitet werden kann.

Kommentar zu einem Statement vom Land Tirol: *„Der File Identifier wurde im gesetzlichen INSPIRE Kontext leider nicht als Metadatenelement (MDE) aufgenommen, ist aber dennoch weiterhin als wichtiges MDE (z. B. beim Harvesting) zu führen. Die Nicht-Berücksichtigung des File Identifier bei den INSPIRE MDE hat einen wesentlichen Anteil an den INSPIRE Umsetzungsschwierigkeiten.“*

- ➔ Dies ist eine Sollvorgabe für INSPIRE aber kein muss
- ➔ Es können Schwierigkeiten entstehen, wenn ein Geodatensatz durch mehrere Metadatenschemata beschrieben wird und dadurch doppelte Identifier entstehen würden – z.B. wenn INSPIRE und andere Verpflichtungen gemeldet werden muss

Als Conclusion der Diskussionen sollen für den Metadatenerfassungsleitfaden und das Netzdienste Konzept Österreich jeweils 2 Varianten beschrieben werden (siehe Kapitel 3).



3. Varianten zur Umsetzung URI und inspireID

Für die Umsetzung des Unique Resource Identifiers URI (aus den Datensatz-Metadaten) und der inspireID werden hier 2 Varianten beschrieben, welche ihrerseits in die Dokumente „INSPIRE-AT-Metadatenerfassungsleitfaden“ (inkl. Begleitdokument) und „Gesamtkonzept Netzdienste AT“ eingearbeitet werden sollen.

Variante 1 beschreibt die Umsetzung mittels auflösbarer HTTP-URLs als Namensräume, Variante 2 die Verwendung von abgestimmten codierten Namensräumen ohne HTTP-Protokoll.

Diese Umsetzungsvarianten dienen als Vorschläge zur Umsetzung der beschriebenen Themen und stellen keine Verpflichtung zur Umsetzung dar. Sie basieren teilweise auf den „best practise“ Vorgehen anderer INSPIRE Mitgliedsstaaten bzw. auf Basis der offiziellen Dokumente des JRC bzgl. Metadaten und harmonisierte Daten. Jede Geodatenstelle ist für die Umsetzung der Themen selbst verantwortlich.

a) URI

Der Eindeutige Ressourcenbezeichner dient der eindeutigen Identifikation eines Datensatzes oder einer Datensatzserie (kein Eindeutige Ressourcenbezeichner für Dienste). Er ist ein Wert, durch den die Ressource eindeutig gekennzeichnet wird. Er ist von INSPIRE verpflichtend vorgeschrieben [1..*] und besteht sowohl aus einem Code als auch einem Namensraum, der das Umfeld des Bezeichnercodes eindeutig bestimmt.

Der Eindeutige Ressourcenbezeichner dient der Daten-Service-Kopplung, wobei die Gekoppelte Ressource auf ihn verweist. In der technischen Umsetzung wird explizit darauf hingewiesen, dass unbedingt der MD_Identifizier zu verwenden ist und die komplette URI in das Code-Element kodiert werden soll.

Es wird empfohlen URIs auflösbar zu machen und diese auf ein Dokument verweisen zu lassen welches Informationen zu den beschriebenen Daten enthält (z.B. Metadaten des Datensatzes). Im Sinne der Best Practise Beispiele im Web wird empfohlen auflösbare HTTP-URI zu verwenden um direkte Verlinkung zu den Daten außerhalb des INSPIRE Netzwerks zu ermöglichen. Für nicht HTTP-URIs sollte die Auflösbarkeit durch die Implementierung eines Auflösungs-Dienstes mit ähnlichen Mechanismen ermöglicht werden.

Der URI sollte während eines Lebenszyklus eines Datensatzes bestehen und persistent bleiben. Der Eindeutige Ressourcenbezeichner dient als Referenz für die Gekoppelte Ressource und in weiterer Folge als Namensraum für die inspireID, den eindeutigen Objektbezeichner der Geodatenobjekte in den harmonisierten Geodaten.

Einbettung in die Metadaten des Datensatzes:

```
<gmd:MD_Metadata>
  <gmd:identificationInfo>
    <gmd:MD_DataIdentification>
      <gmd:citation>
        <gmd:CI_Citation>
```




```
<gmd:identifizier>
  <gmd:MD_Identifizier>
    <gmd:code>
      [REDACTED]
    </gmd:code>
  </gmd:MD_Identifizier>
</gmd:identifizier>
</gmd:CI_Citation>
</gmd:citation>
</gmd:MD_DataIdentification>
</gmd:identificationInfo>
</gmd:MD_Metadata>
```

Variante 1 – HTTP Namensraum

Der URI wird als auflösbaren URL umgesetzt. Der URL baut auf der langfristig bestehenden Webadresse auf. Diese wird bei entsprechenden Aufbau automatisiert auf die Datensatz-Metadaten weitergeleitet.

Code und Namensraum müssen also selbstständig zusammengesetzt werden in der Form:
Basis-URL/Geodatenstelle/Ressourcenbezeichner

Als Basis wird die persistente URL <http://data.inspire.gv.at/> vorgeschlagen, anschließend kann ein Bereich auf die Geodatenstelle hinweisen (als Nummer codiert), zum Schluss wird der eigentliche Geodatensatz durch den Ressourcenbezeichner identifiziert.

Die eindeutige Bezeichnung der Geodatenstelle muss im Rahmen der nationalen Registry sichergestellt sein (siehe <http://registry.inspire.gv.at/dataprovider>). Die Eindeutigkeit der Bezeichnung des Geodatensatzes ist in der Verantwortung der jeweiligen Geodatenstelle. Wird hier der fileIdentifier (GUID) verwendet, ist die Eindeutigkeit sichergestellt.

Für eine funktionierende Weiterleitung darf der Ressourcenbezeichner keine Slashes („/“) enthalten.

Beispiele:

- <https://data.inspire.gv.at/0002/37d564f9-5d63-4760-aae6-29d3f98ee1b4>
Version mit *UUID* als Ressourcenbezeichner
- https://data.inspire.gv.at/0019/HAZARD_AREA_HQ30
Version mit sprechendem Ressourcenbezeichner

XML-Codierung:

```
<gmd:code>
  <gco:CharacterString>https://data.inspire.gv.at/0002/37d564f9-5d63-4760-aae6-
  29d3f98ee1b4</gco:CharacterString>
</gmd:code>
```

oder

```
<gmd:code>
  <gmx:Anchor xlink:href="https://data.inspire.gv.at/0019/HAZARD_AREA_HQ30">
  https://data.inspire.gv.at/0019/HAZARD_AREA_HQ30</gmx:Anchor>
</gmd:code>
```



Variante 2 – Kodierter Namensraum

Der Namensraum für den URI wird nach dem Schema „Land.Geodatenstelle.Ressourcenbezeichner“ gebildet. Dieser wird als CharacterString in das Code-Element des MD-Identifiers eingetragen.

Beispiele:

- [AT.0002.37d564f9-5d63-4760-aae6-29d3f98ee1b4](#)
Version mit *UUID* als Ressourcenbezeichner
- [AT.0019.HAZARD AREA HQ30](#)
Version mit sprechendem Ressourcenbezeichner

XML-Codierung:

```
<gmd:code>
  <gco:CharacterString>AT.0002.37d564f9-5d63-4760-aae6-29d3f98ee1b4</gco:CharacterString>
</gmd:code>
```

b) inspireID

Der INSPIRE Identifier ist ein externer eindeutiger Objektidentifikator, der von der zuständigen Stelle veröffentlicht wird und von externen Anwendungen für Verweise auf das Geo-Objekt verwendet werden kann. Er besteht dabei aus einem Namensraum, einer lokalen ID und optional aus einer Versionsnummer.

Attribut	Definition	Typ	Voidability
localID	Ein lokaler Identifikator, der vom Datenanbieter zugewiesen wurde. Der lokale Identifikator ist innerhalb des Namensraums einmalig, so dass kein anderes Geo-Objekt den gleichen eindeutigen Identifikator besitzt.	CharacterString	
namespace	Der Namensraum, der die Datenquelle des Geo-Objekts eindeutig kennzeichnet.	CharacterString	
versionID	Der Identifikator der spezifischen Version des Geo-Objekts mit einer maximalen Länge von 25 Zeichen. Enthält die Kennzeichnung einer Objektart mit einem externen Objektidentifikator Informationen über den Lebenszyklus, wird der Versionsidentifikator dazu verwendet, die verschiedenen Versionen eines Geo-Objekts voneinander zu unterscheiden. Innerhalb der Gruppe aller Versionen eines Geo-Objekts ist der Versionsidentifikator eindeutig.	CharacterString	voidable

Ein externer Objektidentifikator ist ein eindeutiger Wert, welcher von der verantwortlichen Geodatenstelle vergeben wird. Dieser kann von externen Applikationen verwendet werden um auf dieses Feature zu verlinken. Der Objektidentifikator ist in jeder Datenspezifikation in



Form der inspireID enthalten. Die Eindeutigkeit des Objektidentifikators ist dadurch gewährleistet, dass sich der Namensraum und die localID eines Objektes in unterschiedlichen Versionen nicht ändern.

Variante 1 – HTTP-Namensraum

Der Namensraum für die inspireID setzt sich zusammen aus dem URI des Metadatensatzes und des Annex-Themas (in gekürzter Form) inkl. FeatureTypes. Damit kann eine Verknüpfung von den Metadaten zu den eigentlichen Daten hergestellt werden.

Die URLs können, falls vorhanden, auf einen gültigen WFS-stored-query Request weitergeleitet werden.

Der Namensraum nach http-schema setzt sich dabei folgendermaßen zusammen:

<https://data.inspire.gv.at/Geodatenstelle/Ressourcenbezeichner/Annex-Thema.FeatureType>

Beispiele:

namespace: <https://data.inspire.gv.at/0002/37d564f9-5d63-4760-aae6-29d3f98ee1b4/ad.Address>

localID: 6428709.1 (Adresscode aus Adressregister)

version: 20170407

Komplett-URL: <https://data.inspire.gv.at/0002/37d564f9-5d63-4760-aae6-29d3f98ee1b4/ad.Address/6428709.1/20170407>

namespace: https://data.inspire.gv.at/0019/HAZARD_AREA_HQ30/nz.HazardArea

localID: K2494213

version: leer

Komplett-URL:

https://data.inspire.gv.at/0019/HAZARD_AREA_HQ30/nz.HazardArea/K2494213

Variante 2 – Kodierter Namensraum

Der Namensraum wird durch ein fünfstelliges Konstrukt aufgebaut:

„Land.Geodatenstelle.Ressourcenbezeichner.Annex-Thema.FeatureType“

Der zweite Teil des Identifiers – die „lokaleID“ – wird von jeder Geodatenstelle selbst verwaltet

und kann sich an die derzeit in der Geodatenstelle verwendete Bezeichnung anlehnen.

Beispiele:

namespace: AT.0002.37d564f9-5d63-4760-aae6-29d3f98ee1b4.ad.Address

localID: 6428709.1 (Adresscode aus Adressregister)

version: 20170407

namespace: AT.0019.HAZARD_AREA_HQ30.nz.HazardArea

localID: K2494213

version: leer



Beilagen

Teilnehmer	BMLFUW	Fahrner, Wolfgang	
	BMLFUW	Sammet, Johann	
	GBA	Stöckl, Werner	
	LFRZ	Illmeyer, Manuel	
	Stadt Wien	Schigl, Christian	